

**Von:** rbsail@bluewin.ch  
**Gesendet:** Freitag, 18. April 2025 20:55  
**An:** Jeanine  
**Betreff:** Status "Sanierungsvorhaben Müli Hüttlingen"

Sehr geehrte Frau Wild  
Sehr geehrter Herr Wäspe  
Sehr geehrte Frau Blumer

Wir möchten Sie gerne stichwortartig, über unser weiteres Vorgehen bezüglich Sanierung-Projekt "Müli Hüttlingen" informieren.

Unsere Entscheidungen basieren auf der bisherigen Kommentierung der Denkmalpflege, die Sie ja auch erhalten haben:

1. Wir sistieren die Sanierung des Haupthauses + Sägerei auf unbestimmte Zeit, egal wie lange.
  - a. Wir werden erst wieder an einer Baueingabe hierfür erarbeiten, wenn die Denkmalpflege, bezüglich Brandschutz, hindernissfreies Sanieren im Bestand und dem „Architekten-Wahn“, Gesprächs- und Kompromissbereit ist und unsere minimalsten Veränderungen akzeptiert. Die Überdenkung des Verwendungszweckes kommt nicht in Frage und ändert auch nichts an der momentanen Verhinderungspolitik. Sollte der zuständige Regierungsrat Dizi eine Mediation veranlassen, sind wir hierfür offen.
  - b. Wir sind bereit „minimalste“ Sicherungsmassnahmen an den beiden Gebäudeteilen zu machen (Baustützen und ähnliches, sieht nicht schön aus aber wirkt).
2. Wir reichen Mitte Mai das Baugesuch für die Sanierung von Stall/Speicher + Schopf ein, diese Gebäude werden komplett als EFH für uns benutzt.  
Hierzu dient uns die von der Denkmalpflege Thurgau veröffentlichte Publikation „Scheunen ungenutzt-umgenutzt“, sowie die Stellungnahme von Frau Pfäffli.
3. Wir haben uns am Donnerstag den 17.4. mit Herrn Werner Keller (Architektur-Büro Weinfelden) Vorort ausführlich über unser Projekt unterhalten.  
Eine Unterstützung, wenn erforderlich wurde zugesichert. Diese werden wir aber nur beanspruchen, wenn Bedarf ist. Eine Neuprojektierung nach modernen Architektur-Vorstellungen kommt nicht in Frage, da wir gesamthaft Alles mit minimalen Änderungen so wie geplant erhalten/sanieren wollen (Fassaden, Transmissionen, bäuerliche Gegenstände/Einrichtungen, Umgebung).
4. Ebenfalls haben wir uns am Mittwoch den 16.4. mit Herrn Emanuel Tanner (Kaminfeger/Feuerungskontrolle) und Frau Daniela Blumer (Brandschutzbeauftragte der Gemeinde) Vorort getroffen  
um die jeweiligen Belangen zu erörtern/besprechen. Ein Gedächtnisprotokoll werden wir Ihnen zustellen, wenn die beiden dieses gegengelesen/korrigiert haben.
5. Wir werden bis nächste Woche 22.25.4.2025,( einen „Eingriffs-Erlaubnis-Plan“ der Baubehörde einreichen, wie im Protokoll der letzten Vorortsbegehung mit der Denkmalpflege abgesprochen.
6. Wir treten von unserem Angebot 1/3 der Kosten, für den von der Denkmalpflege in Auftrag gegebenen „Ampelplan“ zurück.  
Es gibt hierfür keine gesetzliche Grundlage, zudem stellt dieser Ampelplan nur die Sicht eines Unternehmens dar, welches vorwiegend für die Denkmalpflege arbeitet, wohingegen die Urteilsfähigkeit des Vereins „Heimatschutz“ aberkannt wird.

Wir bedauern sehr, dass wir nicht in der Lage sind einen denkmalpflegerisch sehr fairen Kompromiss bezüglich der Sanierung des gesamten Gebäudekomplexes erreichen zu können.

Wie in der NHG Charta (Bundesebene) festgehalten, müssen immer Kompromisse gefunden werden, nicht jedes Gebäude kann zu einem Museum werden, wenn der Bauherr den Erhalt anstrebt.

Freundliche Grüsse

René Berchten + Jeanine Ariana